

Jazz im 3. Reich

Eine bemerkenswerte Seminararbeit von Zippo Zimmermann (Band: Savoy Truffle) unter dem folgenden Link

[https://www.savoy-truffle.de/zippo/jazz im 3. reich.html](https://www.savoy-truffle.de/zippo/jazz%20im%203.%20reich.html)

Folgende Ergänzung von Klaus Huckert:

Es gab so etwas wie eine „Swing-Jugend“ in Saarbrücken. Recherchen im Bundesarchiv Berlin in Akten der SS förderten folgendes Auszugs-Dokument ans Tageslicht:

Dieselbe Bande warf^{an} verschiedenen Stellen der Stadt Fenster-scheiben von Wohnhäusern mit Steinen ein und beschmutzte eine Anzahl Briefkästen mit Kot. 13 Jugendliche konnten als Täter ermittelt werden. Sie waren Angehörige einer Bande mit dem Namen "Germania Wilhelmplatz". Diese Bande bestand seit Jahren und umfasste insgesamt etwa 40 Jugendliche, die sich von der Volksschule oder vom Wohnbezirk kannten. Führer wurden die besten "Schläger", Spitznamen waren üblich. Der Anführer wurde "Boss" genannt. Eine besondere Organisation (Abzeichen, Beiträge usw.) bestand nicht. Lediglich ein besonderer Pfiff war vereinbart. Bündische oder konfessionelle Tendenzen wurden nicht beobachtet, Fahrten wurden nicht durchgeführt. Einige Jungen gehörten der Hitler-Jugend oder SA-Wehrmannschaft an. Die Aktivisten der Bande waren jedoch nicht organisiert oder wegen Interesselosigkeit ausgeschieden. Politisch waren die Angehörigen völlig interesselos.

Die durch die Bande provozierten Anrempelungen nahmen allmählich ganz erheblichen Umfang an. Allein am 26.10.41. fanden sei Schlägereien statt. Bei der Vernehmung gaben die Burschen an, die Schlägereien seien grundlos gewesen und beruhten auf Dummheit und Leichtsinn. Einige der Jungen führten Revolver, Hirschfänger oder Totschläger bei sich.

1.) Köln und Remscheid.

Aus Köln wird im Sommer 1942 gemeldet, dass dort nach wie vor Gefährdetengruppen ("Hilweinspiraten", "Heidepenner") mit bündischer Tendenz vorhanden sind. Es zeigten sich auch Erscheinungen nach Art der "Swing-Jugend". Anrempelungen und Schlägereien mit dem Hitler-Jugend-Streifendienst sind häufig. Ähnliche Vorgänge sind aus Remscheid bekannt.

m.) Saarbrücken.

Unter dem 27.8.42. wird aus Saarbrücken berichtet, dass dort anlässlich eines Gastspieles der holländischen Kapelle Ferdinand Rikkers im Kaffee Wien, die verschiedentlich stark verjazzte Musik spielte, die Kapelle nicht nur den Beifall zahlreich tretener Jugendlicher erntete, sondern dass diese beim amerikanischen Jazz geradezu "getobt" und durch Wunschzettel die Wahl der einzelnen Musikstücke veranlasst haben.

n.) Frankfurt a.M.

Im Februar 1939 wurde in Frankfurt von 14-20jährigen Jugendlichen - hauptsächlich höheren Schülern und Lyzeumsschülerinnen - der "Harlem-Club" gegründet. Der Name stammt von einer im

Original-Quelle: Aus dem Bericht des Reichsjustizministeriums von 1943 über jugendliche Cliques und Banden, in: Bundesarchiv Berlin, R22/1177 Bl. 441 -451

Mittlerweile ist diese Quelle neu katalogisiert worden. Ich bitte um Beachtung des folgenden Briefwechsels.

Herr
Prof. Dr. Klaus Huckert
Alexander Flemingstr. 33
66292 Riegelsberg

POSTANSCHRIFT Bundesarchiv, Postfach 45 05 69, 12175 Berlin
E-MAIL berlin@bundesarchiv.de
INTERNET www.bundesarchiv.de
DATUM 10.01.2022
MEIN ZEICHEN BE 4 - 2022/KW01#0284#0001

BETREFF Bandenbildung Jugendlicher, Edelweißpiraten

HIER BE 4 - Neue Signatur R 22/1177

BEZUG Ihre Anfrage vom 4.1.2022

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Huckert,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom oben genannten Datum. Der Bestand R 22 wurde vor einigen Jahren in den Bestand R 3001 Reichsjustizministerium integriert. In der Regel ist zu den Altsignaturen die Zahl 20.000 zu addieren. Die Akte mit der Altsignatur R 22/1177 ist somit nun unter R 3001/21177 zu finden.

Die Akte wurde inzwischen digitalisiert und ist in invenio verfügbar. Um das Digitalisat einsehen und herunterladen zu können, navigieren Sie bitte zu der entsprechenden Aktensignatur oder folgen Sie dem obenstehenden Link und wählen anschließend „Digitalisat anzeigen“. Stellen Sie bitte sicher, dass in Ihrem Browser Pop-Ups erlaubt sind. Das Digitalisat wird in einem neuen Tab angezeigt. Sollten Sie technische Schwierigkeiten oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an invenio@bundesarchiv.de.

Im Digitalisat finden Sie Bl. 383 auf Seite 731. Ich bitte die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.